

Naumann über das Scheitern der Reichsfinanzreform.

Vor mehr als 3000 Personen, Damen und Herren, sprach in Hamburg in Sagebiels Stabliement auf Einladung des Liberalen Vereins Reichstagsabgeordneter D. Naumann über die durch das vorläufige Scheitern der Reichsfinanzreform geschaffene politische Lage. Der Redner führte aus: Eine Mehrheit von Abgeordneten hat die Erbschaftssteuer abgelehnt, aber hinter dieser Mehrheit steht nicht die Mehrheit des deutschen Volkes. Hinter den Abgeordneten der Minderheit stehen sieben Millionen Wähler, hinter denen der Majorität nur 4,8 Millionen. Das ist die Folge der vor 40 Jahren zustande gekommenen Wahlkreisreform, die auch damals schon unter Zustimmung einer gewissen Landratsgeometrie durchgeführt wurde. Wenn wir von dem Banne der Konfessionen und des Zentrums freikommen wollen, dann müssen wir auf eine Verringerung der Wahlkreisreform hinarbeiten. Wenn man sagt, daß eine solche Verringerung nur der nationalsozialistischen Sozialdemokratie zugute kommen würde, so müßte man fragen: Wo war die Vaterlandsliebe der Konfessionen, als sie das Reich bei der Reichsfinanzreform im Stiche ließen. Wenn Wilton den Reichstag auflöste, müßte er den neuen Reichstag erst mit einer Verringerung der Wahlkreisreform beauftragen und dann mit der Reichsfinanzreform beauftragen. Dann wird er mit einer anderen Mehrheit zu rechnen haben. Die Erbschaftssteuer darf dann auch nicht so gering sein, wie in dem letzten Entwurf. Der Entwurf bedeutete die Grenze des Entgegenkommens gegen die Rechte. Die Grundlage für die Reichsteuern müßte die Reichsvermögenssteuer bilden. Leider wird eine solche von den einflussreichsten Finanzministern für sich in Anspruch genommen. Dabei haben die deutschen Einzelstaaten dem Reiche gegenüber weit höhere Verpflichtungen, als sie jetzt erfüllen. Sie sollen nach der Reichsverfassung für jeden Soldaten an das Reich 225 Taler abliefern. Sie haben es aber fertig gebracht, nur 24 Millionen zu zahlen und rechnen es sich jetzt noch als großes Verdienst an, daß sie 48 Millionen zahlen wollen.

Wohin eine konservativ-heraldische Mehrheit schließlich führt, das haben wir in Bayern gesehen. Wir hat man nach nur kurzem es über genommen, daß sich von einem Blod von Bebel bis Bassermann gesprochen habe. Aber bei der Abstimmung über die Erbschaftssteuer ging der Schritt so, daß die von Bassermann bis Bebel auf der einen Seite liege. Die Liberalen, die den Zug nach rechts hatten, sind kurziert durch den Bruch des Blods. Erstrechtlich ist es, daß der Bruch rechts von den National Liberalen erfolgt ist. In diesem Sinne begrüße ich auch die Gründung des Hanfverbandes, trotz der Bedenken, die man gegen ihn erheben kann. Die Bedenken, daß im Hanfbande Leute sind, deren sozialpolitische Ansichten man nicht teilen kann, sind gewiß berechtigt, aber sie müssen schwinden, wenn man sieht, daß sich dem Bunde Handelsstammern und andere Kooperationen anschließen. Der Hanfband und wird die Stelle der englischen Liberalen einnehmen, die im vorigen Jahrhundert den Kampf gegen die konservativen geführt haben. Nebenfalls ist es notwendig, daß die ganze liberale Bürgererschaft sich erhebt gegen die konservativ-heraldische Macht.

Die Versammlung nahm einstimmig eine Resolution an, in der beschlossen wird

1. den Reichstanzler aufzufordern, entweder zurückzutreten oder im Auftrage des Bundesrats den Reichstag aufzulösen;
2. den Reichstanzler aufzufordern, bei der Auflösung eine Neueinteilung der Reichstagswahlkreise in Aussicht zu stellen;
3. die liberalen Parteien aufzufordern, in Einmütigkeit alle indirekten Steuern abzulehnen, bis eine hinreichende Besitzbesteuerung erreicht ist.

In der Debatte nahm auch der bekannte sozialdemokratische Abgeordnete v. Elm das Wort und erklärte, wenn der Blod von Bebel bis Bassermann Wirklichkeit werden sollte, dann müßten die Liberalen erst wahre Volkspolitiker werden. Naumann sei ein unerschütterlicher Optimist, er verneine sich wahrscheinlich darin, daß der Reichstag aufgelöst werde. Möglich sei, daß der Bundesrat so fortwurseltet wolle.

Provincial-Nachrichten.

Der Parseval-Ballon über Leipzig.

Ebenso wie Graf Zeppelin auf seiner großen Pfingstfahrt Leipzig mit seinem Luftschiff überflog, das dabei eine unerwartet glänzende Probe seiner Leistungsfähigkeit ablegte, ebenjenerwartet hat das neue Parseval'sche Luftschiff, der „Parseval III“, am Dienstag eine Fahrt nach Leipzig unternommen.

Es war, wie Leipziger Blätter berichten, gegen 1/2 Uhr, als sich plötzlich in der inneren Stadt wie ein Lauffeuer die Kunde auf den Straßen verbreitete: „Der Parseval-Ballon kommt! Er ist schon zu sehen!“

Und richtig. Von Norden, also von Bitterfeld kommend, überflog der Ballon „Parseval III“ im Westen die Stadt, wandte im Süden in einer größeren Schiefele und fuhr dann in höher, ruhiger Fahrt in etwa 200 Meter Höhe in direkt süd-nördlicher Richtung über den Augustusplatz. Im in direkt süd-nördlicher Richtung über den Augustusplatz. Im Augenblick ging dieser einem richtigen, mimmelnden Aufsteigen aus. Ingerisamenken und Hofdruse begrüßten den „Parseval III“, als er mit sicheren Bewegungen dahin-eilte. Das von den Propellern verursachte Geräusch erschien wesentlich geringer, wie bei dem Zeppelinschen Luftschiff. Das Luftschiff überflog die Stadt — über den Königplatz nach dem Scheibenhofe und weiter nach Südwesten zu bis nach D e h l i c h. Etwa 1/2 Uhr machte der Ballon über dem Süden von D e h l i c h eine W e n d u n g, bald darauf stand er über G a u h i c h, wo er Halt machte und einige M a n d e r e ausließ. Dann nahm er wieder die Richtung nach Leipzig und kam von G o r t w i e h her über den F r o s t p l a z, fuhr genau um 7 Uhr über den Königplatz, am Rathaussturm vorbei, über die Petersstraße hinweg nach dem Norden zu, wo er verschwand.

Das Luftschiff hatte eine Höhe von kaum 120 bis 130 Metern, und man konnte es bei dem hellen Sonnenschein genau beobachten. Es hat, wie die Luftschiffe Zeppelins, die Form einer Zigarre, nur ist es viel gedrungener in der Form, viel kürzer und im Verhältnis stärker, so daß es von weitem etwa wie eine dicke Nudel ausieht. Es hat nur eine Gondel und rechts und links von dieser je einen Propeller, deren glänzende Bewegungen man im Sonnenlicht klar erkennen konnte. Der hintere, bis zum Ende der Gondel nach rechts und links rechtsgehende bewegliche Ballon-schieber, unter dem hinteren Teile ein langes, leicht bewegliches Steuer, das von der Gondel und den Propellern weit entfernt ist. Der Ballon war ungefähr eine Stunde lang über Leipzig sichtbar. Die Fahrt hatte zum Teil die Schnelligkeit eines flott fahrenden Automobils und ging klar von staten.

In der Gondel befanden sich außer Hauptmann Härtel noch: Oberingenieur Riefer, der eigentliche Leiter des Ballons, ferner Korvettenkapitän Engelhardt, Hauptmann Dillinger, Oberleutnant Stelling und zwei Chauffeure. Der Ballon war nur mit geringster Ladung beladen. Der Ballon, der nur mit geringster Ladung beladen war, wurde am 25. Juni um 8 Uhr 15 Minuten in Bitterfeld wieder gelandet.

Wie verlautet, wird „Parseval III“ bei günstigen Wetter morgen eine Fahrt nach Dessau unternehmen.

Kaufmord.

Treffpunkt, 29. Juni. Gestern abend wurde ein ökonomischer Bahnarbeiter hier ermordet aufgefunden. Er hatte den vergangenen Nacht mit zwei bösnischen Arbeitern Karten gespielt und dabei 40 Mark gewonnen. Diese Summe wurde bei dem Ermordeten nicht mehr gefunden. Die beiden bösnischen Arbeiter, von denen der eine Elag Angelic und der andere Nikol Balt heißt, sind in Gotha bereits verhaftet worden.

Noch ein tödlicher Blüßschlag.

Förderstedt, 29. Juni. Bei dem starken Gewitter, das gestern abend über den Ort zog, wurde der im Dienste der Firma C. Bennede, Hefen u. Co. stehende Arbeiter Christoph Weber, der am Lagerort heimkehrend, auf dem Feldwege mit seinem Koffergehst in der Nähe eines Baumes stand, von einem Blüßschlag getroffen und sofort getötet.

Auf der Spur des Räubers?

Leipzig, 29. Juni. Die Fäden, die sich nach Leipzig hinüberspannen, scheinen sich zu verdichten. Der verhaftete Hartrams hat, wie dem „L. T.“ aus Berlin gemeldet wird, wohl 500 Logischwindeln verliert. Auch im Umstande scheint Hartrams gewesen zu sein. Der nach Amerika flüchtige Bruno Lippmann hat nach der Beschreibung aller, die mit ihm zusammentrafen, große F e h l i c h k e i t mit dem angeblichen W i n k l e r, und auf ihn paßt die Beschreibung des Räubers, der vor drei Jahren

den Geldbriefträger Rübner in der Nikolaistraße überfiel und mit einem scharfsinnigen Werkzeug durch Kopf- und Halswunden niederstreckte. Er wurde damals gefangen, aber nicht ergriffen.

Noch zweierlei ist bemerkenswert: Einer der Täter trug damals eine schwarze Mantelkappe. Eine solche Kappe wurde auch Hartrams in Ostdeutsch abgenommen. Er feignete sich doch lange Zeit hartramsig, jemals in Leipzig gewesen zu sein. Später gab er es zu, bestritt nun aber, daß es zur Zeit des Überfalls auf Rübner gewesen sei. Der angebliche Lippmann hat — wie Hartrams erzählt — auch davon gesprochen, daß er in Leipzig einen reichen Onkel besäße, von dem er zu jeder Zeit Geld bekommen könne.

Dieses Moment, so bemerkt das zitierte Blatt, würde auch auf den Täter „Argus R.“... hinweisen, der am 26. November v. J. das Ehepaar Friedrich ermordete.

Allgemeine Bauartifel-Ausstellung.

Die Zeit zur Vorbereitung der auf dem Messtische in Leipzig bis 11. nächsten Monats stattfindenden Allgemeinen Bauartifel-Ausstellung war überaus kurz, und wenn die Veranstaltung trotz dem gelungen ist, so ist die Annahme doch verfehlt, als ob man dem Plan von vornherein vollständig mit Vertrauen entgegengekommen sei. Anfanglich leiteten verschiedene Firmen ihre Beteiligung ab, die erst, nachdem die Sache auch ohne sie fertig erschienen war, ihre Anmeldungen schleunigst noch bewirkten. Auch die Befürchtungen, daß nach der Verlängerung um 11 Tage ausstellende Firmen, die doch nur bis zum 30. Juni Verpflichtungen eingegangen sind, ihre Gegenstände zurückziehen würden, sind erfreulicher Weise grundlos geblieben. Die Leipziger Ausstellung ist die erste ihrer Art. Es ist Ausschiffen vorhanden, diese Veranstaltung in regelmäßigen Zwischenräumen wiederholen zu lassen. Es wird gehofft, daß sich hierzu für die Bauartifel- und Baubranche eine Einrichtung entwickelt, gleich derjenigen der Leipziger Messen.

Sächsishe Industrie und Hanfband.

In der Hauptversammlung der Ortsgruppe Freiberg des Verbandes Sächsischer Industrieller führte sich Herr Reichstagsabgeordneter Dr. Strelmann über das Verhältnis der sächsischen Industrie zum Hanfband. Danach hat die Aufforderung des Verbandes Sächsischer Industrieller zum Beitritt in den Hanfband überall Zustimmung gefunden und es konnten nach den ersten Zahlen bereits 2000 Beitritts-erklärungen aus Bezirk übermittelte werden. Der Verband Sächsischer Industrieller hat an der ersten Sitzung des konstituierenden Präsidiums durch seinen Vertreter teilgenommen und dabei in Einklang mit seiner bisherigen Haltung mit aller Entschiedenheit die Auffassung vertreten, daß der Hanfband nicht etwa eine Vertreibung der Großindustrie, des Großhandels und Bankwesens sein dürfte, sondern daß er kein Hauptaugenmerk darauf richten müsse, die in den letzten Jahren eingetretene Entfremdung zwischen Handwerk und Industrie zu überbrücken und alle Kreise des Gewerbes auf dem Boden der gemeinsamen Interessen an einer gesunden Fortentwicklung des deutschen Wirtschaftslebens zusammenzuführen. Von diesem Gesichtspunkt ausgehend begrüßte der Verband, daß ein Vertreter des deutschen Handwerkes als 3. Präsident des Hanfbandes in Aussicht genommen ist und wird entsprechend seiner bisherigen Stellungnahme zur Herbeiführung eines Zusammengehens von Handelsangelegten und Industrie auch weiter dafür bemüht sein, daß die Angelegenheiten von Handel und Gewerbe die ihr gebührende Berücksichtigung in den leitenden Organen des Bundes erhalten. Nur auf diese Weise könne dem Hanfband in den meisten Kreisen von Industrie und Handel jene weite Basis gegeben werden, deren sie bedürfen, um auch wirtschaftspolitisch entsprechenden Einfluß zu erlangen.

Die Versammlung der Ortsgruppe schloß sich diesen Ausführungen durchaus an und sandte dem Präsidenten des Hanfbandes ein Begrüßungstelegramm, worin sie ihre Sympathie für die Bestrebungen des Hanfbandes zum Ausdruck brachte.

§ Reudorf, 29. Juni. (Unter neuer Bahnhoff) geht immer mehr seiner Vollendung entgegen. Die schmucke Stationsgebäude sind im Rohbau fertig. Auch die Rangiergleise und die Verladebrücke sind hergestellt. Am 1. September wird nunmehr bestimmt der Verkehr auf der neuen Station eröffnet werden. Welche Züge hier halten werden, ist noch nicht bekannt. Hoffentlich kommt die Eisenbahnverwaltung im Hinblick auf die Opfer, die unsere Gemeinde gebracht hat, allen billigen Wünschen unserer Einwohner bereitwillig entgegen. Die Errichtung der Eisenbahnstation Reudorf wird unermesslich viele wertvolle Verbesserungen in den postalltischen Verbindungen bringen — Die Firma Gebrüder Dippe hat im sogenannten „Schmerzwinkel“ nach dem Gutachten des Professors Falke in Leipzig eine Kohlen- und Sterbeweide, die erste in dieser Gegend, eingerichtet. Es sind hierzu 40 Morgen Weide und feuchter Acker ausgewiesen, mit der besten Futtermischung besät und umjätzt worden. Die Tiere bleiben Tag und Nacht, von einem Wächter bewacht, auf der Weide und sollen prächtig gedeihen.

P. Polleben, 29. Juni. (Tod durch unzeitiges Schwere) beimgeklut wurde die Familie des Bäckermeisters Ehrhardt hier. Die sechsjährige Tochter hatte un-

Nur einmal im Jahre!

Inventur-Räumungs-Verkauf!

Sämtliche zum Inventur-Verkauf gestellten Waren sind ohne Ausnahme erprobt gute, fehlerfreie Qualitäten, in modernen Dessins, und werden selbige jetzt

zu unerreich billigen Preisen verkauft!

Trotz der ausserordentlich billigen Inventur-Preise gewähre ich auf alle Waren ohne Ausnahme 5 Prozent Rabatt in Marken als Mitglied des Rabatt-Spar-Vereins zu Halle a. S.

Alex Mielel,

Halle a. S., Marktplatz 18, Ecke Kleinschmeden.

Die Besichtigung meiner Schaufenster-Auslagen ist lohnend!

teife Krüchen geessen und Wasser darauf getrunken; schon nach kurzer Zeit stellten sich Kränktheitserscheinungen ein, alle ärztlichen Bemühungen waren vergeblich, am anderen Tage ist das Kind gestorben. Ein neunjähriger Sohn der Familie, welcher schon vierzehn Tage an Mandelentzündung frant lag, dessen Krankheit aber bereits zur Besserung überging, folgte, als es erfuhr, daß seine Schwester gestorben sei, dieser in ca. drei Stunden nach.

(1) **Wiesenburg, 29. Juni.** (Von der Stadtkirche) stützte heute nachmittag ein Teil eines zur Verzierung angebrachten Epitaphens ab, und zwar auf der nördlichen Seite. Die jedenfalls infolge Verwitterung abgedröckelten Steine stürzten auf das Kirchendach, zerbrachen hier eine Anzahl Dachziegel und fielen dann mit lautem Krach auf die Straße. Als ein Glück ist es zu betrachten, daß die sonst verkehrsreiche Straße gerade von Personen und Fußwägen nicht passiert wurde.

(2) **Wiesenburg, 29. Juni.** Weislich der Beruf nicht geübt. Gestern Abend wurde der 14jährige Tapezierlehrling Wilhelm B. auf dem Vergehoboden seines Lehrherrn erhängt aufgefunden. Schon vorher hatte er wiederholt gekündigt, daß er sich das Leben nehmen wolle, da ihm sein Beruf nicht gefalle. Am nun seinem Vater die Konventionstrafe zu eriparen, die dieser zahlen mußte, wenn er die Leiche beisetze, hat der Lehrling diesen unheiligen Schritt getan.

Erfurt, 29. Juni. (Der verkannte Smoting.) In einem Nachbarort erschienen einige junge Herren zu einem Tanzfest im Smoting und wurden deshalb ausgewiesen. Als man den Vorwand dafür zur Rede stellte, erwiderte er: „Smotings? Ach was, Smotings! Im Kaufhausgang lasse ich keinen tanzen!“

† **Magdeburg, 29. Juni.** (Schulunterricht für Straßfänger.) Die Königl. Staatsanwaltschaft beabsichtigt im Laufe dieses Sommers für einen Teil der Strafgefängnisse des hiesigen Gefängnisses Schulunterricht einzuführen.

— **Schlaf b. A., 28. Juni.** (Einen gemeinen Schwundel) verübte hier ein Unbekannter. Er stellte sich der Frau eines in Leipzig arbeitenden Maurers als Beamter der Unfallkasse aus Leipzig vor und überbrachte der Frau den Unfallfall, bei dem Mann auf dem Bau einen schweren Unfall erlitten habe und bisher transportiert werden sollte. Man kann sich den Scherz der armen Frau denken und kann es sich auch erklären, daß die Frau keinen weiteren Angaben, die Unfallkasse träge die Hälfte der Transportkosten, die andere müsse sie zahlen, Glauben schenkte und ihm auf Verlangen 5 Mark gab. Die Frau erwartete den Krankenwagen, als ihr Mann plötzlich gesund und munter von seiner Arbeit zurückkehrte.

(3) **Weißa, 28. Juni.** (Im niedrigen Leim.) Ein schwerer Unglücksfall ereignete sich vergangene Nacht in der Leimfabrik des benachbarten Ortes Weißendorf. Um einen Treibriemen, der auf der Transmission lag, fassen zu können, hatte man Wästen auf den mit liegendem Leim gefüllten Kessel gelegt, auf dem der Feuermann sich mit dem 28 Jahre alten Arbeiter Georg Schinnerling postiert hatte. Als letzterer einen Schritt zur Seite trat, stürzte er in die lebende Masse. Er hatte noch die Gesichtsmaske, die Hände emporzuhalten, so daß es möglich war, ihn zu ergreifen und herauszuheben. Der Unglücksfall war am ganzen Körper verblüht und starb nach unqualvollen Stunden heute abend im Weidauer Krankenhaus. Schinnerling wollte am kommenden Sonnabend Hochzeit feiern.

— **Thiegen, 27. Juni.** (Einen harten Kopf) muß ein kürzlich verkaufter Bulle gehabt haben, den der Sohn des Fleischermeisters L. aus Köhler zur Wäge führen wollte. Das Tier wurde plötzlich wild und raute, den Führer mit sich ziehend, gegen eine 10 Zoll starke Gartenmauer des Bauunternehmers Anlauf. Es gab einen heftigen Anprall, und siehe da, die harte Mauer lag in einer Länge von 4 Metern, bis fast auf den Grund, über dem Säuge. Der Bulle taumelte einen Moment, hat aber sonst keinen Schaden genommen.

— **Niederorlfahl (Kreis Worbis), 28. Juni.** (Epiphyb.) Eine Lehrerin aus Breitenworbis befand sich auf dem Wege zum Bahnhof Niederorlfahl. In der Nähe des Bahnhofs wollte sie einen Schuh binden, deshalb setzte sie, weil der Weg schmutzig war, ihren Schirm und ihr Handtäschchen, worin sie auch das Geld hat, neben sich auf einen Grenzstein. Kaum hatte sie sich geküßt, so sah sie eine von hinten kommende Hand, welche das Handtäschchen schnell wegnahm. Erstreckt schnellte sie empor und gewahrte einen jungen Menschen, der mit großen Sprüngen davonlief. Das Bahnpersonal und der schnell herbeigeeilte Gendarm aus Niederorlfahl nahmen sofort die Verfolgung des jugendlichen Räubers auf. In der Nähe von Reuterode wurde er von Straßenarbeitern festgenommen. Der Täter ist ein Schuhmacherlehrling, der seinem Meister in Weineide entlaufen ist.

(4) **Königsje, 28. Juni.** (Von Motor erfaßt.) Der achtjährige Sohn des Fleischermeisters R. Bernhardt hatte sich allein in einen Motorraum begeben und den Motor losgelassen, wobei die Schärze des Anabens von dem Mimen erfaßt wurde. Der Junge wurde von dem Motor mehrere Male herumgeschleudert, bis ein Scherz dazu kam und den Motor abstellte. Die Verletzungen, die der Kleine hierbei davongetragen hat, sind sehr schwerer Natur; u. a. sind ihm beide Beine gebrochen, eines sogar zweimal. Auch der Leber ist mit zu Schaden gekommen, indem ihm mehrere Röhre eingeschlagen wurden.

— **Bernburg, 29. Juni.** (Von Pferde erschlagen.) Der Geschäftsführer Karl Grapz wurde in der Pferdebesinnung von einem scheuernden Pferde, das er beruhigen wollte, so heftig gegen den Kopf geschlagen, daß er nach kurzer Zeit starb.

Deffau, 29. Juni. (Selbstmord in den Futten.) In vergangener Nacht hat sich von der Mühlebrücke aus ein junges Mädchen in die Wulde gestürzt und ist ertrunken. Die Leiche ist heute in der Nähe der Wörklicher Eisenbahnbrücke angetrieben und geborgen worden. Nach den angestellten Ermittlungen handelt es sich um die ledige Luise G. aus Bernburg. Der Grund zur Tat ist nicht bekannt.

(5) **Weinungen, 29. Juni.** (Das neue Sofa teater) erhält am Giebel die Inschrift: „Georg II. dem Volke zur Freude und Erhebung.“

— **Jena, 29. Juni.** (Handel mit Rissen.) Heute wurde hier ein Desterreicher verhaftet, der schon lange im Verdachte stand, Ausländern falsche Reispässe und Wandergewerbeheime verschafft zu haben. Nachdem festgestellt war, daß er drei Arbeiter gewonnen hatte, sich Wandergewerbeheime ausstellen zu lassen, diese vor den Arbeitern gekauft und dann an Ausländer weiterverkauft hatte, wurde er festgenommen und dem Amtsgerichtsgefängnis zugeführt.

(6) **Mühlhausen, 29. Juni.** (Aus dem Gefängnis entwichen) sind gestern der Millergeselle Mendelst und der Maler Karl Marfart.

— **Jena, 28. Juni.** (Vertragliche Weisung) schied ein russischer Arbeiter aus dem Leben, der kürzlich wegen gemeinschaftlicher schwerer Körperverletzung im hiesigen Amtsgericht eingekerkert worden war. Ende voriger Woche wurde in dem Augenblick aus der Haft zu entweichen vermocht, als er zu einer Vernehmung vorgeführt werden sollte. Alle Bemühungen, den Flüchtling wieder einzufangen, waren vergeblich. Als jetzt bei Golsdorf ein Strohhocher aberdämmen sollte, sprang plötzlich ein fremder Mensch aus einer tiefen Höhle hervor und suchte ebenfalls das Weite. Es war der Russe L. a. c. e. t. der zum zweifellosen seinen Verfolgung zu entkommen versuchte. Er flüchtete sich bei Vorkorf in die tiefe Laube, vermochte aber das jenseitige Ufer nicht zu erreichen. Bevor ihm die Flucht entsetzt werden konnte, ging er unter und ex trant.

SPORT-CHRONIK
DER
SAALE-ZEITUNG
REDIGIERT VON ERICH POLKOW
IN HALLE A. S.

Kadefahrt.
„Rund um Mitteldeutschland.“ Die unter diesem Namen veranstaltete große Jueräligeleits-Kadefahrt hat 147 Fahrer am Start. Der erste und fünfte Preis wurden auf Rennabbor erungen. Der Sieger legte die gewaltige Strecke von 467,5 Km. in der Zeit von 17 Stunden 30 Min. 31 Sek. zurück; dies bedeutet ein Tempo von ca. 27 Km. pro Stunde, gewiß eine vorzügliche Leistung.

Die Rennen in Steglitz. Die auf Montag verlegt worden waren, kamen bei schönem Wetter und gutem Besuch zum Ausbruch. Das über 100 Kilometer führende Rennen gewann Thiele, der von der 18. Runde an die Spitze übernahm, in 1 Std. 10 Min. 6 1/2 Sek. gegen Schippe, 2400, Rhyer, 3760, Gungand, 7680 Meter, und Kohl, der bei der 108. Runde ausfiel, 32 Runden zurück. Das Tandem-Prämienfahren gegen gewannen Ganzeopfer-Kandebacher gegen Bierd-Schmittchen und Conrad-Althoff, während im Tandem-Hauptfahren Rudela-Peter gegen Techner-Wegener, Nebela-Tabewald siegreich blieben. Die Hauptfahren gewonnen Bettinger gegen Otto Meier, Arend, Peter, und Rudel gegen Tabewald, Techner und Schmittchen. Im Entschädigungsfahren kam der Italiener Carapazzi zu Fall und erlitt eine Gehirnerkütterung, die seine Überführung in des Krankenhauses nötig machte. Wohl mußte aufgegeben weil ihm ein vom Motoristen losgerissenes Stück Gummi ins Auge flog, das inselgebehen hart trante. Schwere Folgen hat der Unfall nicht gehabt.

Die Eröffnung der neuen Berliner Kadrenbahn verhoffen. Infolge des schlechten Wetters mußten die Arbeiten auf der neuen Kadrenbahn in Botanischen Garten am Montag eingestellt werden. Da auch an den vorhergehenden Tagen die Arbeiten nur wenig gefördert werden konnten, entfällt die Direktion, den Eröffnungstag vom Mittwoch auf kommenden Sonntag zu versetzen. Die Festigung der Rennen bleibt jedoch die gleiche.

Die 100 Km.-Meisterschaft von Deutschland am Sonntag in Düsseldorf werden Günther, Waack, Pangs, Kolenhöfer und Stellorink beitreten.

Von der Kieler Woche.
Aus Eckernförde wird unter dem 29. J. Mis. gemeldet: Die Jagten der mittleren und kleineren Klassen gingen gegen 11 1/2 Uhr in der Eckernförder Bucht durds Ziel. Vor den kleinen Jagten passierte „Meteor“ mit dem Kaiser an Bord als Erster etwa um 3 Uhr 9 Minuten nachmittags das Ziel; „Germania“ folgte gegen 3 1/2 Uhr. „Sduna“ war im Laufe des Vormittags von einem Torpedoboot hier eingelechtp worden. Die Kaiserjacht „Hohenzollern“ ist heute mittag hier eingetroffen. Der Wind hat aufgefrischt; das Wetter ist schön.

Ramm-Tennis.
Der Meister von Sachsen, J. Schomburgk-Leipzig, gewann beim Ramm-Tennis-Turnier in Weimar den Pokal der Stadt Weimar gegen Bergmann-Dresden mit 7-5, 6-1. In der Meisterschaft für Herren um den Weimarer Wanderpreis siegte Logie-Dresden gegen Schomburgk-Leipzig. Logie erang damit in Weimar zum zweiten Male den Wanderpreis, während Schomburgk ihn in Jena im vorigen Jahre erhielt. In der Damen-Meisterschaft siegte Röring-Köning-Dresden gegen Frau Dr. Ed-Berlin. Der Großherzog Wilhelm-Ernst überreichte die von ihm gestifteten Ehrenpreise den Spielern persönlich.

Wendelpost.
„Janu“ eingegangen. Der ausgesandene vierjährige Hengst „Janu“ der Herren von Weinberg ist am Dienstag früh eingegangen. Er war eines der besten Pferde des Weinbergischen Stalles. Er gewann während seiner Rennkarriere im ganzen 250000 Mark, und zwar als Zweijähriger 27000, als Dreijähriger 216300 und als Vierjähriger 67000 Mark. In dieser letzten Saison gewann er die Goldene Fische in Hoppengarten und erlitt in dem Rennen um den von „Lapis Lazuli“ gewonnenen Hoppengartener Jubiläumspreis seine erste und einzige Niederlage.

Thüringer Golfklub.
Oberhof i. Thür. In der Zeit vom 2. bis 5. Juli findet hier das erste Turnier des Thüringer Golfklubs statt. Es wird am Freitag, den 2. Juli, eingeleitet durch ein Zählwettspiel (Medalplay), offen für alle in Deutschland angeleiteten Berufsspieler. Da für die Spieler namhafte Geldpreise ausgesetzt sind, den Teilnehmern auch sonstige Vergünstigungen gewährt werden, sind 11 Anmeldungen von den bekanntesten Berufsspielern Deutschlands eingelaufen, so daß man dem Ausgang mit lebhaftem Interesse entgegenfieht. Die Wettspiele am Samstag, Sonntag und Montag sind offen für Mitglieder eines von Deutschen Golf-Liebhabern anerkannten Vereins. Für diese sind eine Anzahl wertvoller Ehrenpreise ausgesetzt worden, darunter ein silberner Pokal, geschenkt von Herzog Carl Eduard von Sachsen-Coburg-Gotha, dem Protektor des Klubs; Der Herzog hat bereits sein Erscheinen zu dem Turnier zugesagt, ebenso Prinzessin Beatrice von Sachsen-Coburg-Gotha, sowie Großfürst April von Rußland, der sich am Turnier beteiligen wird. Der Großfürst ist Ehrenmitglied des Klubs, und spielte auf dem Plage bereits bei Eröffnung im vorigen Jahre. Ein sorgfältig ausgearbeitetes Festprogramm mit Begrüßungsabend, Feiern, Ball und Ausstieg schließt sich an die Wettspiele an.

Nach der Geschichte des Grand Prix.
Der berühmte „Grand Prix“, der jetzt dem Pferde des Baron Maurice de Rothschild zugefallen ist, wurde in Frankreich zum erstenmal im Jahre 1786 gehalten. „Le Jiaour“ erinnert daran, daß die Herdenrennen im England nach Frankreich verpflanzt wurden. Bei jenem ersten französischen Rennen war ein Pferd des Herrn de Laquois Favorit, aber im Augenblick des Startes erkannte man, daß das Pferd erkrankt war; es vermochte an dem Rennen, das in Sansons in der Nähe des Bois du Boulogne abgehalten wurde, nicht teilzunehmen und starb wenige Tage später. Es stellte sich heraus, daß ein englischer Pferdewärter das Pferd vergiftet hatte, weil er für den Ruhm seines Landes fürchtete. Ludwig XVI. legte für die drei Sieger Preise von je 100 Louis aus; die erste Republik dagegen bot dem Sieger nur einen Kranz und einen Triumphzug auf antiken Wagen über den Marsplatz. 1805 dotierte Napoleon den Grand Prix mit 4000 Francs und Ludwig XVIII. legte 1819 einen Großen Preis von 6000 Francs aus. Die Damenwelt brachte dem Rennen sofort das größte Interesse entgegen; die eleganten Frauen opfereten ihre Kränze und erschienen auf der Rennbahn in langen Reihengaites mit Weis und an Stelle der großen Coiffure befränkte der Dreipfährig das Haupt. Die Herzogin von Devonshire ließ sich 1835 noch lächerlich; sie erschien als Jockey und nahm gemeinsam mit ihrem Bräutigam de Beaumont am Rennen teil. Über ihr Triumph wurde geklagt durch einige Freundinnen, die die lächerliche Idee aufgegriffen hatten und ebenfalls als Jockeys auf dem Turfplatz erschienen.

Standesamts-Nachrichten.

Halle-Nord, 29. Juni 1909.
Ehegeschlichtung: Der Maurer Emil Brandt, Belfortstraße 1, und Marie Schubert, Nr. Brunnenstr. 19.
Geboren: Dem Väter Gustav Hartmann I. Frieda, Albrechtstraße 20. Dem Schriftfeger Hermann Zimmermann E. Erich, Fichtestraße 2.
Gestorben: Des Arbeiters Walter Straßlich S., totgeb., Weilandstraße 31. Des Maurers Franz Anote I. Helene, 2 J., Fichtenstraße 3. Der Druggist Emil Meier, 44 J., Kubus, Büchergäßchen 7. Des Monteurs Louis Borgas Ehefrau, Henriette geb. Komer, 33 J., Turmstr. 2. Des Stillfabrikmeisters Max Seuberg S. Alfred, 7 J., Landeshauptstr. 55. Des Straßenbahnführers Bernhard Korte I. Liesbeth, 5 Mt., Eichendorffstr. 26.

Halle-Süd, 29. Juni 1909.
Aufgeboren: Der Arbeiter Woldemar Gröper, Querfurt, und Anna Böhm, Meckelstr. 13. Der Schuhmacher Oswald Dietrich, Kl. Braunsdr. 9, und Minna Stube, Feldstr. 5. Der Kaufmann Friedrich Reppin, Annenstr. 3, und Mathilde Sehwies, Weidenerstr. 20.
Gestorben: Dem Telegraphenarbeiter Albert Peters E. Albert, Schulstr. 12. Dem Arbeiter Franz Cieslak und Egidio S. Kurt, Unterplan 3. Dem Rangierarbeiter Gotthard Jungbaum S. Otto, Schlossstr. 6. Dem Arbeiter Josef Göbel I. Anna, Schillersgäßchen 16. Dem Disponenten Hermann Müller I. Annemarie, Landeshauptstr. 68. Dem Arbeiter Otto Lorenz S. Kurt, Taubenstr. 3. Dem Handelsmann Oswald Müller I. Johanne, Poststr. 50. Dem Weichensteller Otto Udenhuschen I. Herta, Herbarstr. 3.

Gestorben: Martha Köhne, 21 J., Taubenstr. 17. Kornelie Henkel, 75 J., Sophienstr. 38. Des Schlossers Willy Borgwardt E. Herbert, 8 Mt., Pfännerhöhe 72. Des Arbeiters Wilhelm Berger Ehefrau Dorothea geb. Witte aus Utenborf, 57 J., Altmil. Der Arbeiter Friedrich Kremärer aus Rathenborf, 68 J., Altmil. Der Pastor Albert Kneipe aus Selbna, 65 J., Grünstr. 7/8. Des verit. Vermessungstechnikers Emil Weigert S. Helmut, 5 Mt., Raffineriestr. 2.

Auswärtige Aufgebote:
Der Tischler Gustav Karl Schäfer, Halle a. S., und Minna Martha Gerbath, Sangerhausen. Der Gerichtsvollzieher a. D. und Regierungsverwaltungskommissar M. W. D. Caspar, Steintn. und S. W. E. Lange, Halle a. S. Der Kaufmann Friedrich Karl Döhr, Halle a. S., und Marie Tauer, Großherm. Der Insulaner A. W. K. Manuilin, Alfersleben, und Martha Rejmer, Eubendor.

Meteorologische Station.

	29. Juni 9 Uhr abends	30. Juni 7 Uhr morgens
Barometer Millimeter	747,5	749,0
Thermometer Celsius	18,4	15,6
Rel. Feuchtigkeit	41%	71%
Wind	SW	NOB

Maximum der Temperatur am 29. Juni: 21,6 °C.
Minimum in der Nacht vom 29. Juni zum 30. Juni: 14,7 °C.
Niederschlagsmenge am 30. Juni: 7 Liter morgens: 0,5 mm.
Horarobad: Wasserwärme 21 °C

Wetter-Vorhersagen.
1. Juli: Mäßig warm, mäßiger Wind, wolke mit Regen, Gewitter nachts.
2. Juli: Heftig kühl, windig, bewölkt, Regengüsse, Gewitter.
3. Juli: Bräunlich, kühl, lebhafter Wind.

Geschäftsverkehr.
(Für die Veröffentlichungen unter dieser Überschrift übernimmt die Redaktion keinerlei Verantwortung.)
Die Firma Fr. H. W. Hoffe, Universitätsstr. 1, Ede Schullstr., offeriert ihre vorzügliche Kappkappe für Damen. Durch Anwendung eines elektrischen Lufttrockenapparats wird das Haar in kurzer Zeit getrocknet, wodurch jede Dame vor Erfaltungen geschützt ist. Beim 1. Oktober ab befindet sich das Geschäft auf ein Jahr Barfüßergäßchen 9. (Näh. i. Internat.)

FORMAMINT
Wirksame Desinfektion der Mund- und Rachenhöhle; bestes Abwehrmittel gegen Ansteckungsgefahr
Durch Nachnahmen nicht ersetzbar. In Fl. A. M. 1,75 erhältlich.
BAUER & Cie., Berlin SW. 48.

Ämtliche Bekanntmachungen.

Das Verlangen zum Anfechtung der Zwangsversteigerung des in Halle a. S. ...

Zwangsversteigerung.

Im Wege der Zwangsversteigerung soll das in Halle a. S. ...

Bekanntmachung.

Die landespolitische Abnahme des Privatankaufsfuges der ...

Ausschreibung.

Die Ausschreibung von Jagdgründen zum Neubau des Polizeis ...

Ausschreibung.

Für das Wasserwerk der Stadt Halle a. S. in Beesen a. Elster ...

Ausschreibung.

Für das Wasserwerk der Stadt Halle a. S. in Beesen a. Elster ...

Ausschreibung.

Für das Wasserwerk der Stadt Halle a. S. in Beesen a. Elster ...

Bekanntmachung.

Die Staatlich-Städtische Metzgereischule zu Halle a. S. ...

Verdingung.

Die Kleiderarbeiten - rund 700 km Metallarbeiter. 900 km ...

Die Angebote sind vorläufig und mit entsprechender Aufschrift ...

Im Auftrage des Magistrats der Stadt Merseburg ...

Konkursverfahren. In dem Konkursverfahren über das Vermögen des ...

Das Handelstestament Nr. 13 ...

Grundstücke.

Mühlengrundstück. Die Breitenfurter Mühle, 1/2 Stb. v. d. Bahn ...

Eisenbahn-Fahrplan.

Gültig vom 1. Mai 1909 bis 30. September 1909.

Abgang der Eisenbahnzüge

in der Richtung nach:
Thüringen, Eisenach-Bebra. 12.06 B. D. 1-2 - 12.25 B.

Berlin. 12.25 B. - 4.35 B. - 5.18 B. D. 1-2. - 5.31 B. 2-4

Sandersleben-Halberstadt-Goslar. 4.46 B. - 6.37 B.

Sorau-Guben. 7.45 B. D. 1-3. - 7.56 B. - 11.40 B. - 3.05 B.

Herbst-Hetstedt.

Alle Büge führen nur 2 und 3 Klaffe.

Spar- u. Vorschuss-Bank, A.-G.

Rathausstr. 4 zu Halle a. S. Fernsprecher 103.

Weissgerberei-Grundstück

in Halle a. S.

Forsterstraße Nr. 39

dreifaches großes Niederlagegebäude und große Kontorräume

Fremdliche Wohnungen

5 gr. St. u. 1 Mannkammer, 700 u. 875 Mk.

Ankunft der Eisenbahnzüge

aus der Richtung von:
Thüringen, Bebra-Eisenach. 12.06 B. - 5.14 B. D. 1-2

Berlin. 3.08 B. - 4.23 B. - 6.35 B. [von Landsberg wertags]

Goslar-Halberstadt-Sandersleben. 5.30 B. 3-4

Gubten-Sorau.

5.40 B. 2-4 (von Falkenberg) - 7.58 B. - 10.09 B. - 10.26 B.

Herbst-Hetstedt.

Alle Büge führen nur 2 und 3 Klaffe.

Gasthof.

In besser Lage und in gutem Zustande befindet sich ein Gasthof

Herrichaff. Grundstück.

Betriebsmittel mit 3 Hfr. passend für Rentner, Beamte etc.

Ca. 8 Morgen Land (Süden).

Konditorei und Café

in Halle, Magdeburgerstraße 62, gegenüber dem Spil. Klinken.

Fabrikgrundstück

mit Gleisanlagen, f. alle Zweige pass. u. in 10.000 andwertheig. preisw.

Villa.

für 1 oder 3 Familien passend, sucht Fabrikarbeiter zu kaufen.

Geldverkehr.

700.000 Mark aus geteilt. H. Silberberg, Halle a. S.

H. Hypothek

von 50000 Mark prima Objekt hier, 62% der Lage, zum 1. Oktober gefordert.

600.000 Mk. Institutselder

auf Acker auszuliehen, auf 4% zu verzinsen.

H. Silberberg, Halle a. S.

Unentgeltl. Vermittlung

von Arbeit über Art für Arbeitgeber und Arbeiter.

Arbeitsnachweise des Vereins

Halle a. S., S. Galtgartenstr. 2.

Inventur - Ausverkauf

sämtlicher

Hüte und Putzartikel

vom 29. Juni an.

Clara Leissner

Lindenstrasse 53.

Hessische Post

und

Casseler Stadtanzeiger

Billigkeit des Abonnementspreises \square Reichhaltigkeit des Stoffes \square Schnelligkeit in der Berichterstattung \square Frühzeitiges Erscheinen sind die besonderen Vorzüge der in ganz Kurhessen u. dessen weiterer Umgebung bekannten, überall gelesenen, unabhängigen Zeitung.

Abonnementspreis p. Quartal Mk. 1.65

In grossem Format und täglich erscheinend, besitzt die Zeitung „Hessische Post und Casseler Stadtanzeiger“ von sämtlichen Casseler Zeitungen und in dem gesamten Norden von Hessen-Nassau die grösste Auflage. Als Inseratenblatt bestens empfohlen. Anzeigen kosten die 6spaltige Zeile 20 Pfg.

Gebr. Schneider, Cassel.

Wohltat

Eine wahre

besonders für Damen ist um jetaige Zeit eine **Kopfwäsche**. Derselbe ist äusserst angenehm und reinigt die Kopfhaut sowie die Haare auf das gründlichste. Durch Anwendung der **elektrischen Lufttrockenapparate** trocknet jedes Haar in ganz kurzer Zeit bis auf die Kopfhaut; es ist daher jede Erkältung bei kühlem Wetter, selbst im Winter, vollständig ausgeschlossen.

Damen mit schwachem Haar

finden Teile und Zöpfe mit und ohne Schnur in hundertfacher Auswahl. Zöpfe in allen Farben schon von 2.50 Mk an. **Haar-Unterlagen** mit Deckhaar, zur Schonung der eigenen Haare, weil deshalb kein Tupieren nötig ist, leicht zu tragen und zu frisieren.

Fritz Mischke, Coiffeur,

An der Universität 1 (Ecke Schulstrasse), Tel. 3146.
— Mitglied des Rabatt-Spar-Vereins. —

Vom 1. Okt. an befindet sich mein Geschäft auf 1 Jahr
Barfüsserstrasse 9.



„Colibri“ Motorwagen

sind hochlegant, zuverlässig und betriebsfähig, dabei ausserordentlich

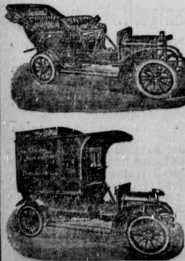
billig

in Anschaffung und Unterhaltung. Fordern Sie unsern **Katalog und Preise.** Solvente Vertreter an allen Orten gesucht.

**Norddeutsche
Automobil-Werke**

G. m. b. H.

Hameln 163.



Hiermit beehren wir uns ergebenst anzuzeigen, daß wir zum 1. Juli d. J. unser Gesellschafts-Verhältnis aufheben und die Anwaltschaftigkeit von diesem Tage ab getrennt ausüben.

Mit vorzüglicher Hochachtung
Die Rechtsanwälte

Suchland **Goedecke**
Kanzlei: Rathausstr. Nr. 3, I. **Kanzlei: Bröderstr. Nr. 5.**
Fernsprecher Nr. 968. **Fernsprecher Nr. 73.**

Für Raucher!

Bitte meine neu eingeführte Zigarre
100 Stück „**Rosa-Aromatica**“ 8.00 Mark.
feinste Sumatra-, Fei- und Hav.-Qualität, 12 cm lang, zu probieren. Diese
hochf. Qualitäts-Zigarre kann ich jedem Raucher aus beste empfehlen.



J. L. Heise, Halle, Bernburgerstrasse 15,
Ecke Richard Wagnerstr. — Fernruf 2863.
Auftrag von 20 Mark franko, p. Kasse 3% Skonto.

**Stuttgarter
Lebensversicherungsbank a. G.
(Alte Stuttgarter)**
Gegründet 1854.

Alle Ueberschüsse gehören den Versicherten.

Versicherungsbestand . . . 860 Millionen M.
Seither 1. die Versich. erz. Ueberschüsse 167 Millionen M.
Ueberschuss in 1908 . . . 11,1 Millionen M.

Unverfallbarkeit - Weltpolice - Unanfechtbarkeit

Dividende für die Versicherten nach 3 Arten. Darunter steigende Dividende nach vollständigem System (Rentensystem). Je nach der Versicherungsdauer \square Dividendensteigerung \square bis auf **100% der Prämie und mehr.**

Auskünfte erteilen: Oberinspektor **H. Becker**, Wuchererstr. 70, Inspektor **Fr. Dunker**, Wuchererstrasse 27, **Otto Korth**, Gen.-Agrar, Leipzigerstr. 36.

Die Bank wird verträgliches von der Landwirtschaftskammer für die Prov. Sachsen ihren Mitgliedern zur Versicherungsannahme empfohlen.

- Frische Molkereibutter** **Std. 58 Pf.**
- Allerfeinste Tafelbutter** **Std. 65 Pf.**
- Frische Eier** **Std. 5 Pf., Mandel 70 Pf.**
- Neue Maitakartoffeln** **Pfund 10 Pf.**
- ff. neue Vollheringe** **2 Std. 15 Pf.**
- Neue saure Gurken** **Std. 6 Pf.**
- Prima Schinkenspeck** **Pfund nur 100 Pf.**
- Schweineschmalz, gat. rein** **Pfund nur 64 Pf.**
- Frische Zitronen** **Std. 3 Pf.**
- Getrocknete Pflaumen** **Pfund nur 14 Pf.**
- Linsen, tabellios tosend** **Pfund nur 12 Pf.**
- Reis, Bruch, tabellios tosend** **Pfund nur 12 Pf.**
- Reis, großes volles Korn** **Pfund nur 16 Pf.**
- Graupen, fein, mittel und grob** **Pfund nur 12 Pf.**
- Gebr. Gerste** **Pfund nur 14 Pf.**
- Nudeln, Baden und Hausmacher** **Pfund nur 28 Pf.**
- Maccaroni, Prima** **Pfund nur 30 Pf.**
- ff. Preiselbeeren** **Pfund nur 30 Pf.**
- ff. Hedersleb. Rübensaft** **Pfund nur 14 Pf.**
- ff. Zuckerhoniq** **Pfund nur 22 Pf.**
- Himbeersaft, Zitronensaft** **spotbillig.**
- Flasche von 20 Pf. an.**

- Einmache-Zucker** **Std. 23 Pf.**
- Einmache-Essig** **Std. 25 Pf.**
- (Rheinhw.-Essig)

- Seifen enorm billig!**
- Oranienb. Kernseife gr. **48 Pf.**
- Riegel hat 60 Pf. nur **40 Pf.**
- Oranienburger Kernseife **48 Pf.**
- hat 55 Pf. nur **40 Pf.**
- Weisse Wachkernseife **60 Pf.**
- gr. Riegel hat 70 Pf. nur **60 Pf.**
- Weisse Wachkernseife **50 Pf.**
- gr. Riegel hat 60 Pf. nur **50 Pf.**
- Gelbe Schmierseife, Beite **20 Pf.**
- hat 25 Pf. nur **20 Pf.**
- Weisse Terpentinselze **22 Pf.**
- hat 25 Pf. nur **22 Pf.**
- Get. weisse Terp.-Salmiak- **27 Pf.**
- seife hat 32 Pf. nur **27 Pf.**
- Beste Welzenstärke **24 Pf.**
- hat 30 Pf. nur **24 Pf.**
- Gute Koohstärke **23 Pf.**
- hat 26 Pf. nur **23 Pf.**
- Borax, bester pulv. **25 Pf.**
- hat 30 Pf. nur **25 Pf.**
- Soda, best. krist. **10 Pf.**
- 3 Pfund nur **10 Pf.**

Robert Weise, Friedrich-
platz.

Semlnar-Kindergarten,
Harz 13. Anmeldungen täglich.

**Selbständigkeit mit grossem
Jahreseinkommen**

Bietet sich einem strebsamen Herrn, der über einige tausend Mark eigene Barmittel verfügt, durch Uebernahme eines erckäftigten Unternehmens für den Sollenber Distrikt. Brandeskenntnis nicht erforderlich, doch kommen nur ganz seriöse und wirklich arbeitstreibende Herren in Betracht. Offerten sub B. N. 6012 an Rudolf Hesse, Halle a. S.

Bin zurückgekehrt.
Halle a. S. Dr. Henze.

Von der Reise
zurück,
Dr. Damm.

Ich verreise
vom 3.-24. Juli. Die Herren
Dr. Hochheim und Han-Raf
Hekus wollen mich vertreten.
Geh. San.-Rat Dr. Scharfe.

Prima biefige
Suppenbühnet
in großer Auswahl
W. Reichert, Geilstr. 37.

Von der Reise zurück.
Dr. Albrecht, Poststr. 18.
Spezialarzt für Ohren-, Nasen- und Kehlkopfkrankheiten.

Schreibarbeiten jeder Art,
wissenschaftl. u. geschäftl. Hand u. Maschine, Servicestiftungen
Rundbrüchig, Stenographie u. a. liefert

Hallische Schreibstube.
Gemeinnütz. Unternehmen. Befähigung Stenilofer Stiffs-
kräfte für Schreibe, Kontos, Bureauarbeit auf Stunden und Tage,
auch mit Haus und nach auswärtig.
Karlstraße 16. **Fernsprecher 7294.**

Die Kunst, auszukommen,
wird durch Favorit Schnitt
sehr gefördert, denn jede Dame
kann sehr gut danach schneiden.
Anleit. durch das Favorit Moden-
album nur 60 Pf., Jugend Moden-
album nur 50 Pf. bei
W. F. Wollmer, Gr. Ulrichstr.

Geldschatz
neu, nur zur Ausstellung gebraucht,
spotbillig zu verkaufen durch
Spezialvermann, Antevstr. 3.

Für die Reise!
Oberhemden, Kragen,
Westen, Stockschirme,
Krawatten, Reisekuffe
in größter Auswahl und in allen
Preislagen bei
O. Blankenstein
3 Geschäfte.
Mitgl. d. Rab. Spar-Vereins.

Rugsel's Hotel u. Pension.
Hardegen im Solling.
250 Meter über Meerespiegel,
umgeben von gut bewaldeten
Bergen. Solide Pension von 3 Mk
an. 3 Stationen von Nordheim.
2 Minuten vom Bahnhof getegen.

Töchterpensionat Halberstadt
Harz
f. Kinder u. jg. Mädchen. Beste
Ausbildung nach Wahl. Auf
Wunsch ausführlichen Prospekt
durch die Verantwortlichen:
G. Hempel und E. Franke.

Damen find. absohit bier. Aufn u.
Entlass. b. Bericht. Frauennarz. 12 für
sein Heimbericht. Df. u. J. B. 9061
bef. d. Gp. d. Ber. Tagbl. Berlin SW.

Es hat dem Herrn über Leben und Tod gefallen, heute
morgen um 3 Uhr meinen lieben Mann, unsern teuren Vater,
Schwiegervater und Grossvater, den

Pastor Albert Kneise
nach schwerem Leiden im 68. Lebensjahre aus dieser
Zeitlichkeit abzurufen in die Ewigkeit.

Heilbr., Halle a. S., Gr.-Ottersleben, den 28. Juni 1909.

Anna Kneise geb. Mähner,
Frauenarzt Dr. med. Otto Kneise,
Anna Stolze geb. Kneise,
Apotheker Paul Kneise,
Apotheker Hans Kneise,
cand. arch. Curt Kneise,
Margarethe Kneise,
Albrecht Kneise,
Magdalene Kneise,
Anna Kneise geb. Brückmann,
Pastor Konrad Kneise und
5 Enkelkinder.

Die Trauerfeier findet am Freitag, den 2. Juli, nach-
mittags 3 Uhr, in der evangelischen Kirche St. Stephani
zu Heilbr. statt.

Statt besonderer Anzeige.
Am vergangenen Freitag ist unsere liebe Tochter
Frieda
im Alter von 18 Jahren bei einer Sondernpartie in der Gasse
erstirbt.
Dies zeigen tiefbetriibt an
Franz Fischerh nebst Familie.
Büschdorf, den 30. Juni 1909.
Die Beerdigung findet Freitag, den 2. Juli, um 2 Uhr
von der Kapelle des Südfriedhofes aus statt.